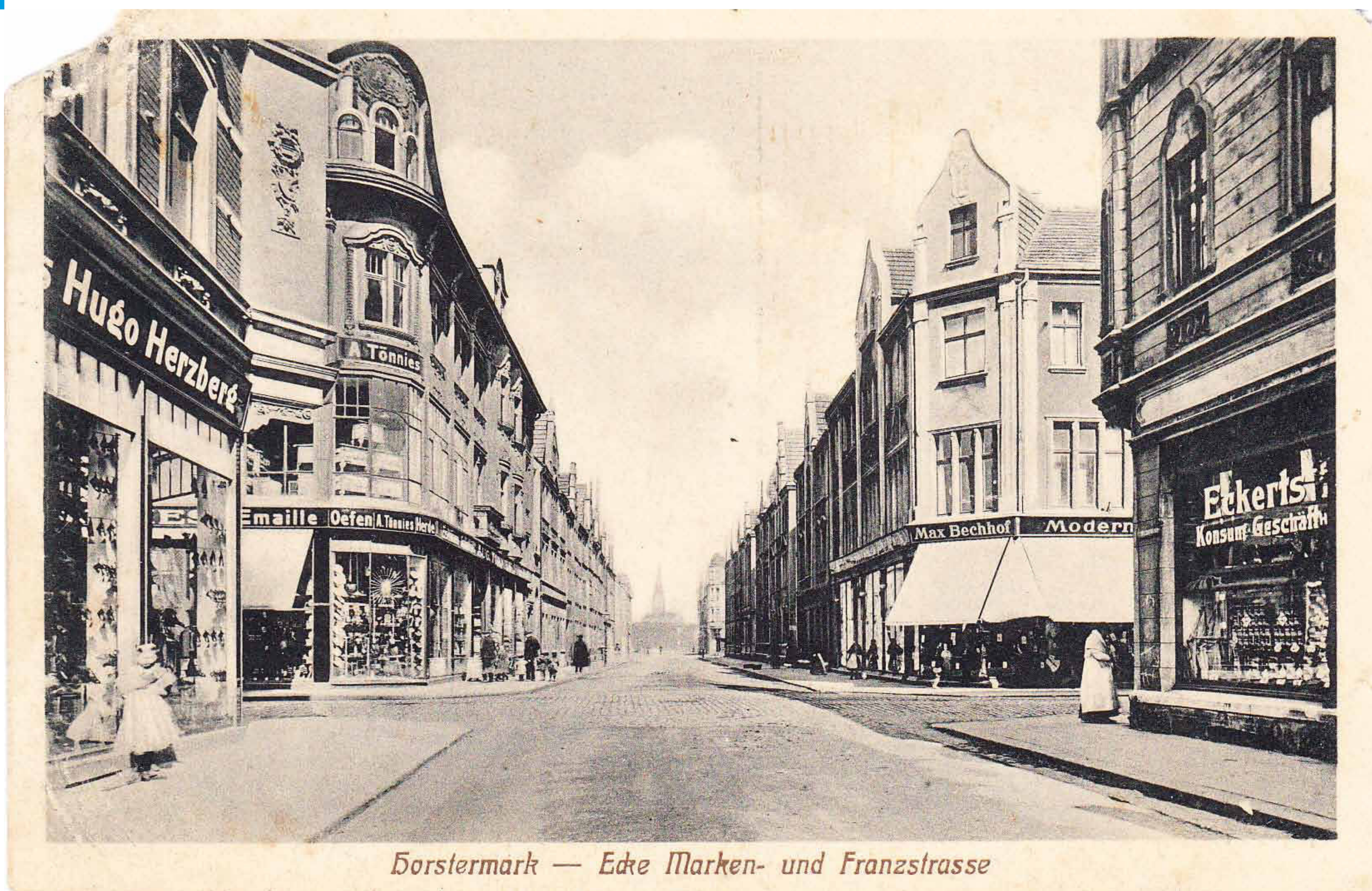


# 1 Jüdisches Leben in Horst



Horstermark — Ecke Marken- und Franzstrasse

Bild: Sammlung Volker Bruckmann

Die **Markenstraße/Kreuzung Industriestraße** in Gelsenkirchen-Horst auf einer am 19. November 1915 gelaufenen Ansichtskarte, Blickrichtung Industriestraße (damals Franzstraße). Vorne links das Schuhhaus Herzberg, im Hintergrund links: Haushaltswaren Tönnies. Vorne rechts Lebensmittel Eckerts, hinten rechts das Kaufhaus Max Bechhof, Markenstraße 19. Hier wohnte später in der zweiten Etage die Familie Neudorf. Der jüdische Kaufmann Max Bechhof gehörte nach 1933 zu denjenigen, die Deutschland bereits relativ früh den Rücken kehrten, wie die „National-Zeitung“ (siehe rechts) hämisch bemerkte:

„7. Januar 1936: Die National-Zeitung teilt mit, dass, nachdem die beiden großen jüdischen Geschäfte Simmenauer und Bechhof an der Markenstraße im Ortsteil Horst ihre Pforten für immer geschlossen haben, nun auch der Jude Frank in der Essener Straße diesem Beispiel folgen wird. Bechhof hat sich gestern nach Amerika eingeschifft.“

Quelle: Chronik der Stadt Gelsenkirchen, ISG

## Geschäfte an der Markenstraße

Der heute in den USA lebende Herman Neudorf hat im Jahr 2008 aus seiner Erinnerung heraus die Abfolge der Geschäfte an der Horster Markenstraße in der Zeit um das Jahr 1938 herum rekonstruiert.

Inhaber oder Betreiber von Geschäften waren damals u.a. die Familien Simmenauer, Bechhof, Schloss, Stein, Herzberg. Familie Neudorf betrieb z.B. ein Bekleidungsgeschäft an der Markenstraße 19.

Auch in Horst standen beim reichsweiten Boykott am 1. April 1933 vor den Geschäften jüdischer Inhaber SA-Männer mit Schildern: „Kauft nicht bei Juden!“

Ab Januar 1942 wurden die allermeisten der Horster Juden von den Nazis in die Vernichtungslager verschleppt und dort ermordet, ihre Spuren wurden getilgt.



Die Markenstraße nach einer Gedächtnisskizze von Herman Neudorf. Die Geschäfte mit jüdischen Inhabern sind blau wiedergegeben.

Jüdische Kaufleute gab es in Horst ab etwa 1890. Zu dieser Zeit war Horst noch ein eigenständiges Amt und gehörte zum in den 1850er Jahren eingerichteten Synagogenbezirk Dorsten. 1910 lebten 47 Juden in Horst, und es gab zahlreiche jüdische Geschäfte. 1928 wurde Horst mit Buer und Gelsenkirchen zur Stadt Gelsenkirchen zusammengeschlossen.

Obwohl es nach damaligem Recht nicht möglich war - die Einteilung und Bildung jüdischer Gemeinden oblag der Regierung - gründeten die Horster Juden eine **eigene Gemeinde** und teilten das dem Regierungspräsidenten 1919 mit. So gelang es den Horster Juden 1920, als Untergemeinde von Dorsten, eine gewisse Teilselbstständigkeit zu erreichen.

Die Gemeinde unterhielt einen eigenen **Betsaal** auf dem Hofgelände an der Franzstraße 3, der heutigen Industriestraße 100, diesen Saal hatte man von der evangelischen Kirchengemeinde angemietet. Als Teil des Horster Südfriedhofes wurde 1920 ein eigener Friedhof eingerichtet. Durch die Zuwanderung von Juden aus Polen wuchs die jüdische Gemeinde Horst bis 1926 auf 92 Mitglieder an.

Noch 1932 wurde die jüdische Gemeinde Dorsten in selbstständige Gemeinden aufgeteilt, dadurch wurde auch die Horster Gemeinde vollends selbstständig. Dem gewählten Vorstand der Synagogengemeinde Horst gehörten Louis Frank, Moritz Stein, Max Bechhof und als Stellvertreter Albert Simmenauer und Schuhmachermeister Fritz Steinitz an. Die Jüdische Wohlfahrtspflege leitete Hugo Goldschmidt, den Israelitischen Männerverein Albert Simmenauer und den Frauenverein Amalie Löwenstein. Nach nur wenigen Jahrzehnten hatte sich in Horst ein **blühendes jüdisches Gemeinwesen** entwickelt.

## Schülerinnen und Schüler

Da es in Horst keine Israelitische Volksschule gab, besuchten die jüdischen Kinder aus Horst in der Regel die öffentliche Volksschule. Wer eine weiterführende Schule wünschte, ging auf ein Gymnasium. Das **Realprogymnasium in Horst** hatte 1932 sechs jüdische Schüler. Ihren Religionsunterricht erhielten sie durch den jüdischen Studienassessor Dr. Grünwald, der auch die neun jüdischen Volksschüler in Religion unterwies. Für Mädchen bot sich zunächst das Mädchengymnasium Gladbeck an, das z.B. 1920 Lore Bechhof und 1930 Edith Schettmar mit Erfolg besuchten.

## Jüdische Geschäftsinhaber

Viele der jüdischen Mitbürger in Horst waren Inhaber von **Geschäften des täglichen Bedarfs**, aber auch der Textil-, Schuh- und Möbelbranche. Ihre Ladengeschäfte befanden sich hauptsächlich an der **Essener Straße** und an der **Markenstraße** in Horst-Süd. Inhaber oder Betreiber von Geschäften in Horst waren u.a. die Familien Neudorf, Simmenauer, Bechhof, Schloss, Stein, Herzberg, Hirsch, Rosenzweig, Halbeisen, Kaufmann, Berghausen, Meyer und Bieber.

## Verfolgung

Nach der **Machtübergabe an die Nazis 1933** und den sich daraufhin ständig verschärfenden antijüdischen Maßnahmen des Terrorregimes verlor die Horster Synagogengemeinde beständig Mitglieder durch **Emigration**. Ab 1936 fanden in dem Betsaal an der Franzstraße keine Gottesdienste mehr statt. Die verbliebenen Gemeindeglieder besuchten fortan die **Synagoge in Essen**. Nach der letzten Deportation Gelsenkirchener Juden in das Ghetto Theresienstadt hatte auch die jüdische Gemeinde Horst aufgehört zu existieren.



**Schuhhaus Moritz Stein**, ca. 1927. In diesem Wohn- und Geschäftshaus an der Markenstraße 29 betrieb der jüdische Kaufmann Moritz Stein sein Schuhgeschäft. Im Haus wohnte auch die Familie Süßkind, zwangsweise dort einquartiert wurden ab 1940/41 Mitglieder der Familie Langer, Frieda und Herman Neudorf, Auguste Bry und die Eheleute Siegmund und Wittel Heinberg.



**Horster Juden bei einem Ausflug zur Hohensyburg**. Obere Reihe, von links: Herr Hirsch (Möbelgeschäfte in Gelsenkirchen und Recklinghausen), Frau Frank (Schuhhaus Essener Straße), Herr und Frau Steinitz (Schuhhaus Markenstraße). Mittlere Reihe, von links: Herr Futtermann, (Juwelier, Essen) und seine Frau Milly, Herr Neudorf (Bekleidungsgeschäft Markenstraße), Herr Goldschmidt (Essener Straße), Herr Stein (Schuhhaus Markenstraße), Herr Frank (Schuhgeschäft). Unten, von links: Frau Neudorf, Unbekannt, Frau Hirsch, Frau Goldschmidt, Frau Stein, Frau Löwenstein.

Identifizierung der abgebildeten Personen im Jahr 2010 von Herman D. Neudorf, USA. Bild: ISG-Fotografensammlung 11088